

Basler Tag der Artenvielfalt 8. und 9. Juni 2001

Der Tag der Artenvielfalt ist nicht ins Wasser gefallen!

Medienmitteilung

In den Langen Erlen trafen sich auf Einladung des Naturhistorischen Museums Basel und der Naturforschenden Gesellschaft Baselland trotz Dauerregens 45 Artenkenner, um innerhalb von 24 Stunden so viele Arten wie möglich zu finden. Unter misslichen Bedingungen konnten dennoch über 850 Arten gefunden werden, davon etwa 400 Pflanzen, 43 Wirbellose (grösstenteils Schnecken), 301 Insekten (grösstenteils Käfer), 30 Spinnentiere, 58 Wirbeltiere und 40 Vögel. „Das ist unter den misslichen Wetterbedingungen eine absolute Spitzenleistung“, erklärte Urs Tester von der Naturforschenden Gesellschaft Baselland. Das Ziel, Artenvielfalt vor unserer Haustür zu zeigen, wurde also erreicht! Immerhin interessierten sich bei den insgesamt 16 öffentlichen Ausführungen zu einzelnen Arten mit kleinen Exkursionen jeweils zwischen 10 (bei den Nachtfaltern um 23 Uhr) und 40 Personen (bei den Fledermäusen). Intensive Gespräche fanden über Besonderheiten der Arten, über Suchmethoden und die spezifischen Bestimmungsmöglichkeiten statt.

Der Botaniker Thomas Brodtbeck benötigt zur Bestimmung von Wiesensalbei und Co. nur eine Lupe. Der Fledermausspezialist Jürgen Gebhart analysiert mit hochmodernen Geräten die von Art zu Art unterschiedlichen Ultraschallsignale der Fledermäuse. Anlaufenden Lupen oder zusammenklebende Netze machten das Bestimmen mitunter schwierig. Manche Arten waren wegen des Wetters gar nicht auffindbar. Sogar den Schnecken war's zu nass, meinte Schneckenspezialist Bruno Baur. Trotzdem gingen die Artenkenner, darunter zahlreiche Freizeitforscher, mit Begeisterung zur Sache. Ein Teil der gefundenen Arten muss noch im Labor genau bestimmt werden. Deshalb wird das definitive Ergebnis des Basler Tages der Artenvielfalt erst am 19. August bekannt gegeben. Die laufend ergänzte Artenliste kann in der Ausstellung „Arten suchen und entdecken“ des Naturhistorischen Museums Basel betrachtet werden.

Mit Dank für die Unterstützung der Gemeinde Riehen